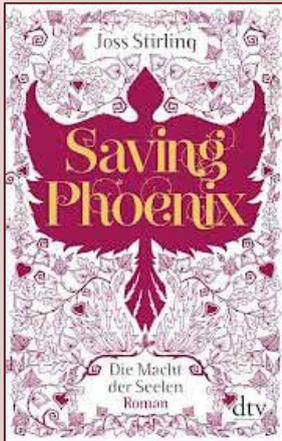


Eine Rezension von
Ruth van Nahl



ééé(é)



Joss Stirling

Saving Phoenix

Die Macht der Seelen, Bd. 2

Aus dem Englischen von Michaela Kolodziejcok

dtv 2012 • Seiten • 16,95 • ab 16 J. • 978-3423760621

Nach F [Finding Sky](#) erscheint jetzt der zweite Band in der Reihe *Die Macht der Seelen* von Joss Stirling. Im Gegensatz zur ahnungslosen Sky, die nicht weiß, dass sie eine Savant (d.h. ein Mensch mit besonderen, übersinnlichen Kräften) ist, ist Phoenix in einer Gemeinschaft von Savants aufgewachsen, die ihre Gaben, andere Menschen manipulieren zu können, für die eigenen Zwecke einsetzt und Diebstähle begeht. Phoenix kann die Gedanken anderer Menschen für kurze Zeit stoppen und so unbemerkt in ihre Taschen greifen und Handys, Portemonnaies und andere Kostbarkeiten entwenden.

Dieses Mal misslingt ihr Diebstahl jedoch, denn es passiert etwas, was sie noch nie zuvor erlebt hat: Der junge Mann, den sie beklauen soll, sieht ihr während der Tat direkt in die Augen und sie spürt sofort, dass er gegen ihre mentale Blockade ankämpft und merkt, was vor sich geht. Phoenix ergreift die Flucht, nicht wissend, dass sie gerade ihren Seelenspiegel, den Menschen der von Geburt an perfekt zu ihr passt und sie komplettiert, vor sich hatte.

Der junge Mann ist Yves Benedict, einer der Brüder von Zed aus dem ersten Teil und leider erinnert auch die Handlung zumindest in der Grundstruktur an den Vorgänger: Einer der Benedict-Brüder findet in einem Mädchen, das auf den ersten Blick gar nicht zu ihm passen will, seinen Seelenspiegel und nimmt fortan alle Mühen auf sich, um diesem Mädchen zu beweisen, dass sie das perfekte Paar sind und um es vor Fieslingen, die ihre Kräfte missbrauchen wollen, zu beschützen. Genau wie Sky (die übrigens bald ihre Freundin wird) ist auch Phoenix voller Selbstzweifel, merkt zwar auch, wie gut ihr Yves' Gesellschaft tut, aber fürchtet sich zu sehr vor der gemeinsamen Zukunft, die ihr Leben um 180 Grad drehen würde. Genau wie Sky ist sie von der großen Benedict-Familie mit den sieben Brüdern erst einmal überfordert. Genau wie Sky muss auch Phoenix lernen, anderen zu vertrauen und sich zu öffnen. Und genau wie Sky soll Phoenix von den Bösen als Waffe gegen die Benedicts und ihr Savant-Netzwerk, dessen Mitglieder ihre Kräfte für das Gute einsetzen, benutzt werden.

Die Handlung ist spannend und aus Phoenix' Perspektive gut geschrieben, aber im Vergleich zum Vorgänger, wie gesagt, leider zu ähnlich. Man darf gespannt sein, ob der dritte Teil, *Seeking Crystal*, der gerade in Großbritannien erschienen ist, wieder mehr Abwechslung bringt.